

Blasmusik

DAS BAND DER BLASMUSIK

„Der böhmische Traum“ ist ein grenzüberschreitendes Fest der Trachtenkapelle Brand. Die Beziehungen zum Nachbarn begannen weit früher, als der Eiserner Vorhang die Länder trennte.



Treffen österreichischer und tschechoslowakischer Musiker in Litschau, 1974.

Wenn eine große Anzahl von Menschen verschiedener Länder sowie unterschiedlicher Gesellschaftsschichten und Altersgruppen gemeinsam ihre Leidenschaft ausüben und alle für Stunden dasselbe tun, fühlen und erleben, entsteht ein unvergleichliches Gefühl von Gemeinsamkeit. Aus dieser Idee heraus entstand durch eine gemeinsame Initiative von Andreas Schindl und Jürgen Uitz das Projekt „Der böhmische Traum“, ein grenzüberschreitendes Projekt, welches seit 2010 jährlich im Rahmen des Pfingstfestes von der Trachtenkapelle Brand durchgeführt wird. In Brand bei Gmünd treffen so viele Musiker

wie möglich aus jeder Musik- und Himmelsrichtung zusammen, um im Rahmen eines Großkonzerts den „Böhmischen Traum“ sowie zahlreiche weitere musikalische Höhepunkte der Blasmusik gemeinsam erklingen zu lassen und sich so richtig wohl zu fühlen. Darüber hinaus versucht man, die traditionelle Blasmusik zu leben, Partnerschaften zu finden, Freundschaften zu schließen und im Rahmenprogramm auch kulturelle Aktivitäten wie die Pflege des volkmusikalischen Liedguts zu erhalten. Die Trachtenkapelle Brand möchte im Waldviertel – wie auch im angrenzenden Südböhmen – der weit ver-

breiteten Begeisterung für die Blasmusik mit einer grenzüberschreitenden Liebeserklärung Ausdruck verleihen. Dabei soll speziell die Polka im Mittelpunkt stehen, neben dem Marsch die traditionellste Form der Blasmusik.

Ladislav Kubeš sen.

Begonnen haben die österreichisch-südböhmischen Beziehungen aber schon viel früher. Schon während des Zweiten Weltkriegs musste seitens der Trachtenkapelle Brand öfters auf tschechische Aushilfsmusiker



Ein tschechischer Kommissär (li.), der zur Überwachung auf ein Fest in der Feuerwehrhalle abgestellt war. Er wurde kurzerhand von einem der Musikanten den ganzen Tag „bearbeitet“, damit es sich die Musikanten aus Tschechien besser gehen lassen konnten.



Kleines Ensemble der Trachtenkapelle Brand.



Mitwirkende beim „Böhmischen Traum“ 2012.

zurückgegriffen werden, wodurch dann Kontakte zum weltberühmten Komponisten Ladislav Kubeš sen. geknüpft werden konnten. Diese Kontakte wurden in erster Linie vom späteren Kapellmeister Adolf Zeller hergestellt und begannen laut Überlieferungen im Jahre 1962. Der offizielle Beginn der Partnerschaft ist mit dem Jahr 1968 datiert, aus diesem Jahr gibt es eine Einladung von Adolf Zeller an Ladislav Kubeš sen., mit seiner Gruppe in Brand aufzutreten.

Der oft mehrtägige Aufenthalt in Brand fand immer unter Aufsicht von Kommissären des kommunistischen Regimes statt, da ja Fluchtgefahr aufgrund des überschrittenen Eisernen Vorhangs bestand. Die tschechoslowakischen Musikanten wurden mit Waren des alltäglichen Bedarfs reichlich versorgt nach Hause geschickt. Eine Bedingung des Austauschs war außerdem, dass die Musikgruppe freie Kost und Logis bekam, gegen Gage durften die Musikanten im Ausland nicht auftreten.

Kommissäre hören mit

Auch die Politik musste eingeschaltet werden, damit die Grenzen überwunden werden konnten: Einige Mitglieder der Trachtenkapelle mussten nach Hollabrunn ins Regionalbüro der Kommunistischen Partei pilgern und um ein Parteischreiben bitten, damit Kubeš sen. offiziell mit seiner Gruppe empfangen werden durfte. Dieses Schreiben ist heute noch in der Chronik der Trachtenkapelle Brand einsehbar und hebt den völkerverbindenden Charakter hervor. Der Kontakt zu Kubeš sen. hielt, wenn auch

weniger intensiv, bis zu seinem Tode 1998. Die noch heute in der Trachtenkapelle Brand vertretenen Musiker August Anibas, Othmar Macho, Robert Illetschko, Othmar Langegger, Franz Macho und Rupert Trisko sind lebende Zeitzeugen dieser Ära und haben nach einer sonntäglichen Probe bei einem guten Gläschen Wein eine Geschichte aus längst vergangenen Tagen parat.

Eine Folge der guten Beziehungen zu Kubeš sen. war, dass die Trachtenkapelle Brand mit ungefähr 150 handgeschriebenen Originalkompositionen von Kubeš sen. versorgt und damit auf dem Gebiet der böhmischen Unterhaltungsmusik im Bezirk führend wurde. Diese Noten werden heute noch mehrheitlich auf den dargebotenen Frühschoppen, so auch beim „Böhmischen Traum“ teilweise auch mit mehrstimmigen Gesang wiedergegeben, am Leben erhalten und gepflegt. Durch die Bewahrung dieser Tradition sind viele alte Stücke, die damals schon trotz Eisernen Vorhangs im ländlichen Raum von Südböhmen und im Waldviertel bekannt waren, auch bis heute im Bewusstsein verankert. Dies liegt auch daran, dass Ladislav Kubeš sen. in seinen über 400 Kompositionen stets seine tief verwurzelte Liebe zur Heimat zum Ausdruck brachte und sehr volksnahe Texte verwendete. Ein Frühschoppen in Tschechien ist wie ein Konzert voller alter Volksweisen – die Bevölkerung kann nahezu alles mitsingen.

Ähnlich ist es mit dem noch jungen Stück „Böhmischer Traum“ von Norbert Gälle, dass nicht zuletzt auch durch das Festival in Brand in der Umgebung allen Menschen

bekannt ist und einen hohen Wiedererkennungswert hat. Dies hat zwangsläufig zur Identifizierung der Bevölkerung mit dem Grundgedanken der Veranstaltung „Böhmischer Traum“ geführt und den Alltag der Bevölkerung in Brand positiv beeinflusst. So wurde auch wieder der Kontakt zu Ladislav Kubeš jun. gesucht, der durch Andreas Schindl hergestellt wurde. Beim ersten Anruf im Jahre 2009 sagte dieser nur, dass er aus Brand anrufe. Die Antwort kam postwendend: „Brand bei Gmünd? Ich komme.“ Ladislav Kubeš jun. pflegt die südböhmische Polka (südböhmische Polka = langsam, mährische Polka = schnell) im Sinne seines Vaters weiter und ist mit seiner Gruppe „Veselka“ seit Beginn des Festivals 2010 Schirmherr und jedes Jahr zu Gast.

Dieses grenzüberschreitende Projekt liefert den Beweis, dass Musik ein Zusammengehörigkeitsgefühl erzeugt, keine Grenzen und Generationskonflikte kennt und nur mit Respekt vor der Tradition und den Menschen, die dahinterstehen, verwirklicht werden kann. /

Text: Andreas Teufl

Fotos: Archiv der Trachtenkapelle Brand

DER BÖHMISCHE TRAUM 4.0

Fr, 17. 5.–So, 19. 5. 2013

3873 Brand 102, Festplatz

Jürgen Uitz, Tel. 0664 5378730

anmeldung@derboehmischetraum.at

www.derboehmischetraum.at